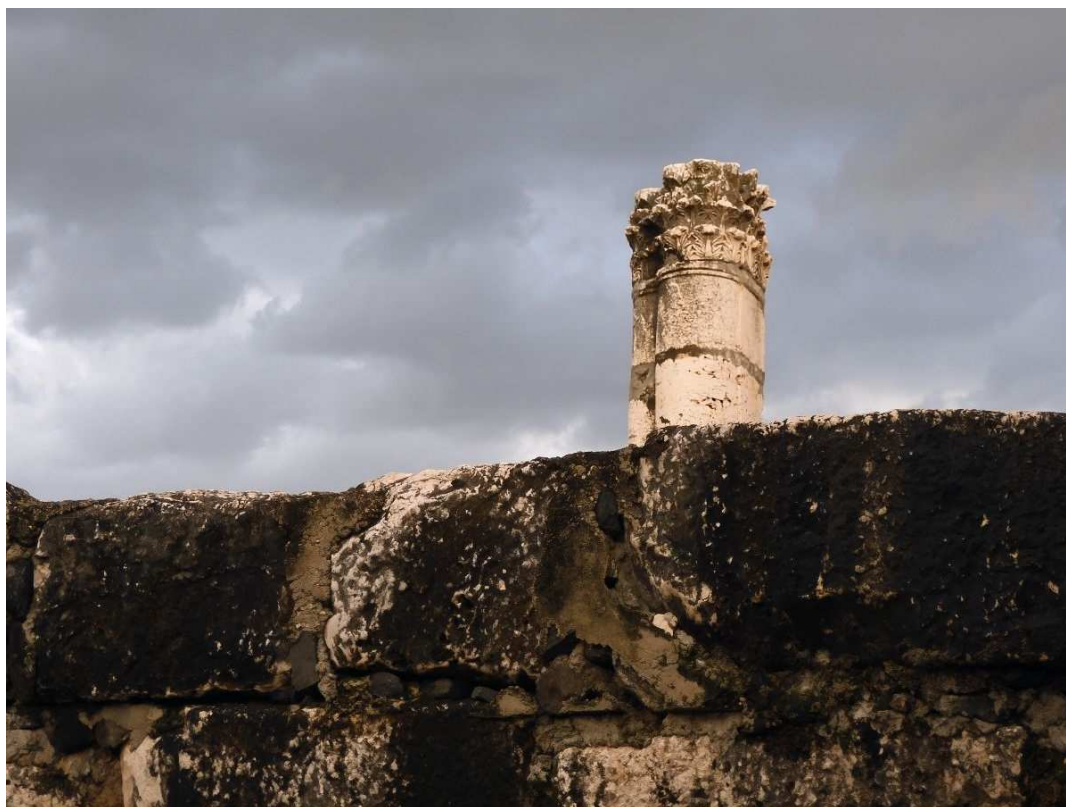


Betrachtungen zur Fastenzeit 2020



Donnerstag Fastenwoche vier

Unsere Corona-Virus-Krise wird länger dauern als die Fastenzeit. Aber sie fügt den Hauptthemen dieser geistlichen Jahreszeit eine dringende, persönliche Dimension hinzu. Wir haben uns zu Beginn der Fastenzeit mit diesen Themen befasst, aber vielleicht erscheinen sie uns jetzt existenzieller und nicht mehr nur spirituell. Oder, anders ausgedrückt, wir entdecken, dass das Spirituelle nicht so abstrakt ist, wie wir oft annehmen, und dass das Leben selbst eine spirituelle Reise ist, die jeden Aspekt und jede Art menschlicher Erfahrung zusammenbringt. Wenn wir dies vergessen, vergessen wir ein Kernelement unseres Menschseins. Wir riskieren, nicht nur spirituell unterernährt, sondern weniger menschlich zu sein.

Ich war vor kurzem schockiert, als ich einen Brief eines Zwanzigjährigen zum Virus erhielt. Ich werde nicht daraus zitieren, weil es für diejenigen, die durch das Virus Freunde verloren haben oder sich um ihre Lieben und sich selbst große Sorgen machen, beunruhigend sein könnte. Es war ein Dankesbrief, der provokativ und intelligent geschrieben war, dem es aber, wie man es von einem engagierten jungen Menschen vermuten mag, noch an vollem Einfühlungsvermögen für andere Leidende mangelte. Der Brief sah die Krise schmerzlich als einen Weckruf und als Anklage eines nicht nachhaltigen Lebensstils an.

Wie ich neulich sagte, ist dies nicht die Zeit für Schuldzuweisungen, auch nicht an uns selbst und auch nicht die Zeit, um mit dem Finger auf sich und andere zu zeigen. Aber in dieser Krise liegt eine Lehre verborgen, und wenn wir sie finden, werden wir die Chance für Veränderungen erkennen, die sie bietet. Das schreckliche Leiden und der Tod am Ende werden nicht gerechtfertigt sein, sondern Teil dieser schwer zu

schluckenden Bedeutung sein. Für jeden, der zu diesem Zeitpunkt lebt, unabhängig von seiner Generation, ob er infiziert wurde oder nicht, wird die Welt nie mehr dieselbe sein. Die menschliche Familie wird schwächer sein, und ihre Wiederherstellung wird schwierig sein. In solchen Zeiten können dunkle Kräfte aus Politik und Wirtschaft versuchen, einen Vorteil daraus zu ziehen, und es wird nie wichtiger sein, eine kritische Mehrheit von Menschen zu haben, in denen der kontemplative Geist erwacht ist. Nicht Helden oder Heilige, sondern Menschen, die die spirituelle Dimension der Realität wiedererlangt haben, die in unserer gegenwärtigen Kultur so oft vermisst, verspottet, vernachlässigt, abgelehnt oder verharmlost wird.

Wenn wir die Spiritualität in eine andere Kategorie einordnen oder sie materialistisch auf Neuronen und Mythen reduzieren, beginnen wir den Prozess der Entmenschlichung der Menschheit. Frieden wird mit Gewalt angestrebt, Reichtum wird von einigen wenigen angehäuft, politische Strukturen werden gekapert, und Religion wird lediglich zu einer weiteren persönlichen Identität oder einer aggressiven Ideologie.

Auch wenn er es nicht perfekt ausdrückte, hat der junge Mensch, der den Brief geschrieben hat, gut verstanden, dass wir nicht nur vor einer menschlichen Krise des Leidens stehen, die Mitgefühl und Handeln erfordert, sondern auch vor der Chance, besser zu leben. Chancen können eine größere Herausforderung sein als Misserfolge. John Main fragte mich einmal, als ich diesen Weg begann, ob ich auf alles vorbereitet sei, was er bringen würde. Ich dachte, er meinte, was ich aufgeben würde. Aber er korrigierte mich: "Ich meine die Freude." Etty Hillesum schrieb, als sie den Juden half, die von den Nazis für die Deportation nach Auschwitz zusammengetrieben wurden: "Heute fühle ich die totale Verzweiflung. Ich werde damit fertig werden müssen".

Wir befinden uns jetzt in den Tagen des Frühlingsäquinoktiums (Tagundnachtgleiche), der mächtigsten Kraft der Auferstehung in der Natur. Es ist der richtige Zeitpunkt, um mit der Freude in Kontakt zu kommen.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)

Laurence Freeman OSB

(Übersetzung: Stefanie Grünberg)